Freitag, 19. October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10610. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1877.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Baden-Baden, 18. October. Der Kaiser ist heute Nachmittag mit Extrazug nach Frankfurt a. M. abgereist.

Sondershausen, 18. October. Die heutige Generalversammlung der Thüringischen Bank nahm im Allgemeinen einen ruhigen Verlauf. Anwesend waren 97 Actionäre, welche 10 240 Actien mit 2035 Stimmen vertraten. Die Einsetzung einer Revisions-Commission wurde abgelehnt. Angenommen wurde der Antrag, den Aufsichtsrath zu beauftragen, sich schleunigst darüber schlüssig zu machen, ob nicht die Gesammtlage der Bank eine Auflösung derselben räthlich erscheinen lasse und zu diesem Behufe alsbald eine Generalversammlung einzuberufen. Schließlich wurde die erforderliche Decharge ertheilt.

Wien, 18. October. Die „Polit. Corresp." meldet aus Konstantinopel, die Spannung zwischen dem Großvezir Edhem Pascha und Mahmud Damat Pascha sei im Wachsen, letzterem habe sein großer Anhang unter den Ulemas zu seinem früheren Einflusse wieder verholfen, man glaube, daß Edhem Pascha unterliegen werde. Ferner wird dem Blatte gemeldet, die Pforte habe gegen die von russischer Seite verfügte Ausweisung des türkischen Mitgliedes der Donaucommission, des Oberst Drygalski, Protest eingelegt.

Paris, 18. Oct. Die „République française" veröffentlicht einen von der Feder Gambetta's herrührenden manifestartigen Artikel, worin bestimmt ausgesprochen wird, daß eine einfache Rückkehr zu dem Zustande vor dem 16. Mai weder hinreichend, noch thunlich sei. Die republikanischen Candidaten hätten als ihr Mandat erhalten, das Land gegen die unheilvollen Launen der persönlichen Gewalt zu sichern. Was sie zu dem Ende thun würden, wüßten dieselben noch nicht und sei das von den Entschlüssen der Regierung des 16. Mai abhängig. Aber es sei erlaubt, zu versichern, daß sie als die augenblicklich einigen Vertreter des nationalen Willens sich mit keinen halben und widerruflichen Zugeständnissen, mit keiner unsicheren Unterwerfung begnügen würden. Wenn die Nothwendigkeit gebiete, bestehe die politische Weisheit darin, zu gehorchen. Es würde keine Mäßigung, es würde eine Unklugheit und Feigheit sein, ihre Stimme zu verkennen. — Alle Gerüchte von einer Ministerkrisis werden in einer neuen officiösen Note, die veröffentlicht worden ist, entschieden als unbegründet bezeichnet.

Plymouth, 18. October. Das deutsche Uebungsgeschwader ist heute früh nach Wilhelmshaven in See gegangen.

Danzig, 19. Oktober.

Die vorläufige Entscheidung in Bezug auf die Ministerkrisis hat ein wirres Durcheinander von Meinungen und Deutungen zurückgelassen; auch Stimmen derselben politischen Parteirichtung gehen in ihren Anschauungen weit auseinander. Der Eine sieht in dem Abgange Eulenburgs die vollständige Sistirung und Zurückschreitung der Verwaltungsreformen, er umgiebt den beurlaubten Minister mit einem liberalen Scheine, den dieser nie besessen; der Andere weist auf den Stellvertreter und wahrscheinlichen Nachfolger Eulenburg's, auf Friedenthal und dessen Verdienste um die bisherigen Reformen hin als einen Beweis, daß dieselben nunmehr größere Aussichten auf baldige Durchführung haben, als bisher. Es ist nur gut, daß die Abgeordnetensession vor der Thüre steht, die Abgeordneten werden sich hoffentlich bemühen, sobald wie möglich die Klärung der Dinge herbeizuführen. Wir haben schon gesagt, daß wir die Situation keineswegs so tragisch auffassen, wie viele unserer Parteigenossen. Wir haben's erlebt, daß in den letzten Jahren noch vor jeder parlamentarischen Session sich dunkle Wolken zusammenballten, die sich in kurzer Zeit wieder zertheilten; wir haben noch nicht die Ueberzeugung, daß es diesmal anders werden wird. Es ist ja wahr, daß ein längeres Provisorium in der Leitung eines jetzt so wichtigen Ministeriums wie das des Innern kein Vortheil ist; man darf aber hoffen, daß an höchster Stelle das jedenfalls hervortretende Verlangen des Landtages und das (wie man uns mittheilt) beabsichtigte erneute Entlassungsgesuch des Grafen Eulenburg nicht ohne Wirkung bleiben und das Provisorium schneller in ein Definitivum überführen werden, als man bisher annahm.

In der Presse cursiren noch eine Anzahl von Sensationsgerüchten über weitere Krisen im Ministerium; nicht nur Eulenburg und Achenbach, sondern auch Camphausen, Falk und Stosch sollen ihr Amt verlieren. Besonders ein Hamburger Blatt arbeitet in diesem Artikel. Man wird gut thun, davon so wenig wie möglich zu glauben. Die Differenz zwischen Bismarck und Stosch ist bekannt, wird aber vorläufig nicht beigelegt, aber auch nicht zum Abgange Stosch's führen; sie beruht mehr auf dem Gegensatz der Charaktere als der Meinungen, die beiden Staatsmänner meiden sich, so viel sie können, sie werden aber nothgedrungen noch einige Zeit zusammenwirken müssen. Camphausen steht mindestens so lange fest, als bis die Zollverhandlungen zwischen Oesterreich und Deutschland vollständig abgebrochen sind. Wenn kein Handelsvertrag mit Oesterreich auf neuer Grundlage zu Stande kommt, auch nicht eine Verlängerung des gegenwärtigen Vertrages um ein Jahr zu erreichen ist, dann ist es möglich, daß Fürst Bismarck einen Versuch in der von ihm gerühmten Retorsionspolitik macht. An eine Erschütterung der Stellung Falk's ist gar nicht zu denken, so lange nicht auch die Stellung dessen erschüttert ist, der nicht „nach Canossa gehen" will. Bis zum Beginn der Reichstagssession werden wahrscheinlich keine weiteren Veränderungen im Ministerim stattfinden, und dann werden sie sich vielleicht auf das Handelsministerium beschränken.

Eine offiziöse Auslassung sagt heute in derselben Angelegenheit: „Den Sensationspolitikern ist die Erledigung des Eulenburg'schen Entlassungsgesuchs offenbar zu früh erfolgt. Sie glaubten in dem Gesuche den Beginn einer großen Ministerkrisis sehen zu dürfen, und plötzlich sind sie gezwungen, sich auf allerlei Combinationen zu beschränken, mit welchen sie die Zeit bis zu einer neuen Frage von größerem Interesse für ihre Correspondenzen ausfüllen müssen. Letztere dürfte nicht lange auf sich warten lassen. Gegenüber gewissen Ausführungen wollen wir nochmals bemerken, daß von dem Rücktritt des Grafen Eulenburg, selbst wenn ihn sein Befinden nicht dazu genöthigt hätte, doch nicht gesagt werden könnte, daß er mit einer Krisis im Ministerium und mit den für dieselbe angegebenen Momenten etwas zu thun gehabt habe. Uebrigens sind die Meinungen von einer allseitigen Erschütterung des Ministeriums, wie sie manche Blätter bringen, in jeder Beziehung übertrieben. Ob, wie man hier und da annimmt, die weiteren Fragen zu tieferen Differenzen im Staatsministerium Anlaß geben werden, darüber zu urtheilen, fehlt es für jetzt an jedem Anhaltspunkte. Diese Frage wird wohl erst an ihrer Stelle sein, wenn die nunmehr bevorstehende Entscheidung über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag zur Erörterung kommen wird. Was von einer Erkältung zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Cultusminister erzählt wird, bedarf kaum der Widerlegung. Die Frage „Stosch" aber ist in ihrer Art völlig isolirt und kann als eine Ministerfrage um so weniger gelten, als der Chef der Admiralität nicht im vollen Sinne Mitglied des Staatsministeriums ist. Er bekam seiner Zeit, als er seine gegenwärtige Stellung übernahm, wie Delbrück den Titel „Staatsminister", aber ohne das Recht der Stimme. Delbrück übte zwar dieses Recht aus, aber nur als Stellvertreter Bismarck's".

Zu der zuletzt erwähnten Frage sagt heute die „Kreuzztg.": „Der Staatsminister v. Stosch verbleibt in seiner bisherigen Stellung, welche zu verlassen er um so weniger Ursache haben dürfte, als höhere Commandostellen in der Armee, in denen der verdiente General Verwendung finden könnte, zur Zeit nicht vacant sind." Welche Verdienste sich der Generalquartiermeister der deutschen Armee in den letzten Kriegen erworben hat, das ersehen wir, wenn wir die mangelhafte Fürsorge für die Verpflegung der russischen Armee im gegenwärtigen Kriege mit dem vergleichen, was 1870 Stosch geleistet hat, der sich damals als Organisator ersten Ranges bewährte.

Wir haben oben angedeutet, daß das Zustandekommen des deutsch-österreichischen Zollvertrages von großer Wichtigkeit sein kann nicht blos für unsere Zoll- und Handelspolitik. Wenn es nach der in der diesseitigen Reichshälfte Oesterreichs herrschenden Stimmung ginge, so käme der Vertrag nicht zu Stande. Denn die Schutzzöllner beherrschen hier die öffentliche Meinung, und auch die cisleithanische Regierung, früher freihändlerisch, hat in's schutzzöllnerische Lager abgelenkt. Unsere besten Verbündeten sind in dieser Frage augenblicklich die Ungarn. Sie wollen nichts von einem „autonomen" Tarife wissen, für den die österreichischen Schutzzöllner schwärmen, denn sie wissen, daß sie selbst schließlich die Zeche bezahlen müßten. Der „Pester Lloyd" droht, daß für den Fall des Abbruchs der deutsch-österreichischen Verhandlungen Ungarn sich von Cisleithanien trennen und ein eigenes Zoll- und Handelsgebiet bilden werde. Der „Lloyd" schreibt: „Es ist unleugbar, daß Ungarn und Oesterreich in wirthschaftlicher Beziehung zwei gesonderte Individualitäten mit verschiedenen Interessen und Bedürfnissen sind; der Staat, dessen wirthschaftliche Grundlage die Industrie bildet, und der Staat, dessen Volkswirthschaft auf den Landbau begründet ist, können nicht aus einem und demselben Gesichtspunkte behandelt werden. Die natürlichen Gegensätze die solcher Weise entstehen, können nur, wenn auch nicht vollständig ausgeglichen, doch wesentlich gemildert werden durch eine Handelspolitik, welche die Principien des Freihandels mindestens nicht gänzlich ignorirt, eine solche Politik gründet sich auf die Vertagsverhältnisse zu den auswärtigen Staaten. Kommt aber der autonome Zolltarif, so stehen die wirthschaftlichen Gegensätze einander wieder unvermittelt gegenüber und der Interessenkampf ist nicht mehr auszugleichen. Betrachten wir nun die praktische Folge, welche der autonome Zolltarif für Ungarn hätte. Repressalien von Seite Deutschlands wären nicht zu vermeiden und man müßte sich mindestens auf Retorsionszölle gefaßt machen; allein durch diese Repressalien würde vorzugsweise Ungarn getroffen. Gegen die Industrieproducte würden sich die deutschen Zölle nicht richten, denn von diesen hat Deutschland ohnehin nichts zu gewinnen und nichts zu besorgen und somit käme Oesterreich sehr vortheilhaft bei dem Handel weg; unbedingt würde aber die Repression Deutschlands die ungarischen Rohproducte treffen und wir wären dann mit doppelten Ruthen geschlagen: wir hätten den österreichischen und den deutschen Schutzzoll zu büßen. Sagen wir es daher unverhohlen: die Lösung der Frage der Handelsbeziehungen zu Deutschland entscheidet in letzter Analyse über die Möglichkeit der Aufrechterhaltung des einheitlichen Zollgebietes."

In Rußland scheint man mit den Herren Panslavisten, welche vor dem Kriege die erste Geige spielten, nunmehr aufräumen zu wollen. Die „Presse" will wissen, daß der bekannte Panslavistenführer Akfakow in Moskau verhaftet worden sei. Er soll sich geäußert haben, daß „die Dynastie Romanow den Krieg in Scene gesetzt, daß aber die russische Nation denselben beendigen werde." Akfakow hat sich schon mehrfach und wenig glimpflich über die Regierung und die Dynastie ausgesprochen, ohne daß man bisher gewagt hätte, Hand an ihn zu legen.

Nachdem die Russen in den letzten Tagen den diesjährigen Feldzug in Armenien zu ihren Gunsten entschieden haben, werden sie nunmehr versuchen, ob es ihnen gelingt, auch in Bulgarien noch die Dinge zu ihrem Vortheil umzugestalten. Es steht ein neuer großer russisch-rumänischer Angriff auf Plewna bevor, die einleitende Kanonade hat bereits begonnen. Andererseits will Suleiman noch einen Angriff auf die Jantralinie machen, und er hat dazu einen besseren Punkt gewählt, als sein Vorgänger Mehemed Ali. Er unternimmt seine Operationen von Kadiköi aus, also mit dem Rücken sich auf Rustschuk stützend. Das Wetter ist in Bulgarien seit einigen Tagen besser geworden, doch gestattet der Zustand der Wege noch nicht die Bewegung größerer Truppenmassen zwischen Kadiköi und Bjela. Man hofft, daß noch zwei bis drei Wochen schönes Wetter bleibt, nur in diesem Falle könnte Suleiman seinen Angriff mit größeren Kräften gegen die in guten Defensivpositionen befindlichen Truppen des Zarewitsch unternehmen.

Deutschland.

⊙ Berlin, 18. Oct. Das Staatsministerium hat heute wieder eine Sitzung abgehalten, in welcher die Berathungen über Landtagsangelegenheiten fortgesetzt wurden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird diese Angelegenheit auch in der heutigen Sitzung noch nicht erledigt werden. Es dürfte, wie es heißt, für morgen noch eine dritte Sitzung anberaumt werden. — Nachdem die Versuche mit den Fischtorpedos zum Abschluß gelangt sind, hat die totale Außerdienststellung des Torpedoschiffs stattgefunden. — Die in letzter Zeit eingetretene Preiserhöhung des westfälichen Schinkens hat die Folge gehabt, daß Hannover, welches früher ein starker Abnehmer des westfälischen Schinkens war, jetzt Schinken aus den Vereinigten Staaten und aus Südamerika in großer Anzahl importirt. Der Unterschied des Preises ist bedeutend. Der westfälische kostet 77 Pesos, der amerikanische nur 60.

— Der Kaiser wird bei dem bevorstehenden, gestern schon erwähnten Besuche des Botschafters Grafen Stolberg in Wernigerode von dem Kronprinzen Rudolph von Oesterreich begleitet sein. Der Kronprinz und die Kronprinzessin werden mit ihren Kindern am 25. d. M. ihre Reise nach Wiesbaden antreten und dort einen mehrwöchentlichen Aufenthalt nehmen. — Prinz Wilhelm von Preußen wird sich am Sonnabend zur Fortsetzung seiner Studien nach Bonn begeben.

— Die Herzogin von Edinburg wird auf der Durchreise nach Malta am Sonnabend hier erwartet.

* Die national-liberale Fraction versammelt sich am Sonntag, den 21. October, unmittelbar nach der Eröffnungsfeier resp. nach der sich an diese anschließenden Plenarsitzung im Abgeordnetenhause, Zimmer No. 15.

— Der Staatsanwalt Tessendorf läßt jetzt, wie die „Kr.-Ztg." schreibt, durch einen Beamten der Criminal-Polizei Theilnehmer und Berichterstatter der August-Conferenz aufsuchen, um, wie es den Anschein hat, Zeugen in der Angelegenheit des Pastors Böttcher aus Pinne zu erhalten.

* Die Berliner „Börsen-Ztg." hat gestern einen, von ihr bis auf etwaige kleine Aenderungen als genau bezeichneten Status der Ritterschaftlichen Privatbank zu Stettin veröffentlicht. Daraus ergab sich ein Activbestand von 20 Mill. Mk., dem ein Passivstatus von 26 300 000 Mk. gegenüberstehen sollte. Danach, so berechnet das betreffende Börsenblatt, würde auf die Gesammtheit der Gläubiger eine Quote von 70—80 Proc. entfallen. Man bemühe sich, heißt es dann, Vorbereitungen zu treffen, daß wenigstens den Depositären 50 Proc. ihrer Forderungen ausgezahlt werden und so den acutesten Verlegenheiten abgeholfen wird. Die heute erschienene „Ostsee-Ztg." wirft indessen dieses ganze Rechnungsgebäude in Trümmer. Sie erklärt die Ziffern des angeblichen Status für vollständig unrichtig. Eine auch nur annähernd zuverlässige Zusammenstellung der Activa und Passiva sei vor der Hand noch gar nicht möglich. Inzwischen kommen die Landleute, deren kleines oder größeres Vermögen bei dem bankerotten Institut angelegt ist, in hellen Schaaren nach Stettin und klagen und jammern über ihren Verlust. Recht empfindlich ist durch diesen Krach ferner der sächsische Kriegsminister v. Fabrice betroffen worden. Derselbe hat vor Kurzem seine im Saatziger Kreise belegenen Güter Rossow und Sassenburg für die Summe von 900 000 Mk. verkauft. Als Zahlung nahm der Verkäufer auch für 150 000 Mk. Actien der Ritterschaftlichen Privatbank entgegen und zwar zu dem damaligen hohen Course. Da der Cours der Actien heute auf 9,00 steht, so kann man den Verlust leicht berechnen. — Die Ursachen des Krachs werden von der gesammten Presse noch immer sehr eingehend besprochen. Allerdings hat man schon größere Institute zusammenfallen sehen, aber so rasch und so rapide vollzog sich in den letzten Jahrzehnten doch kein derartiger Fall. Freilich einen Vorrath an Kellerwechseln — sagt mit Recht die „Nat.-Ztg." — der nach vielen Millionen zählt, hat wohl noch kein fallites Bankinstitut aufzuweisen gehabt. Das Charakteristische der Sache liegt aber nicht blos in der Höhe der werthlosen Wechsel, es liegt ebenso darin, daß es überhaupt möglich war, Jahre lang mit denselben zu wirthschaften. Heute betont die „Nat.-Ztg.", daß trotz Allem, was inzwischen darüber veröffentlicht sei, die Katastrophe eine ganze Woche nach ihrem Eintritt noch immer dasselbe Räthsel bilde, wie am ersten Tage. Die „Ostf.-Ztg". meint dem gegenüber, nur der Geschäftsbetrieb biete noch immer viel Räthselhaftes. Die werthlosen Wechsel hätten ihre schließliche Höhe erst sehr allmälig erlangt. Der Grund zu der jetzigen Katastrophe wurde schon 1857 gelegt, als die Bank sich die Aufgabe stellte, durch Temporisiren über die damalige Verlegenheit hinweg zu kommen. Einzelne Gläubiger der Bank, mit welchen der damalige Director Hindersin die Geschäftsverbindung abzubrechen, auch dann als das Curatorium dies verlangte, durch seinen Leichtsinn verhindert worden war, benutzten die Waffe, welche ihnen der Director dadurch gegen sich selbst in die Hände gegeben hatte, um ihn, unter der Drohung, daß sie sonst in den Concurs gehen müßten, wodurch dann seine Pflichtvergessenheit an den Tag gekommen wäre, zu stets erneuerten Prolongationen und zu weiterer Ausdehnung des gewährten Credits zu nöthigen, und nachdem der neue Director Pabst erst einmal in seiner Sorglosigkeit sich in diese Bahn mit hinein begeben hatte, war für ihn daraus ebensowenig wie für seinen Collegen ein Entrinnen. So gingen beide zu Grunde, ohne daß auch ihre entschiedensten Gegner daran denken, daß sie bei jenem Verfahren gesucht hätten, sich selbst zu bereichern. — Schließlich sei noch erwähnt, daß der mit 66 000 Mk. Pfandbriefen durchgegangene Beamte der Bank in Southampton in England angekommen ist. Die Pfandbriefe hatte er bereits in Berlin versilbert.

Hamburg, 16. Oct. Die gestrige große Versammlung des Ortsvereins ergab das Resultat, daß der Bruch mit dem liberalen Reichstagswahlverein ein offenkundiger zu werden droht, während andererseits betont wurde, daß eine rücksichtslose Hervorkehrung des Handwerkerstandpunktes oder gar die Aufstellung der Zollanschlußidee ganz außerhalb der Bestrebungen des Ortsvereins liege. Es muß constatirt werden, daß die vorgestern abgehaltene Versammlung des liberalen Reichstagswahlvereins sich gegentheils sehr freundlich über ein event. Zusammengehen mit dem Ortsvereine äußerte, daß aber die Haltung des letzteren gleichwohl erklärt und mindestens entschuldigt wird durch allerhand Tactlosigkeiten, welche von Mitgliedern und zum Theil sogar durch Leiter jenes Vereins begangen worden sind, sowie durch die offenkundige Feindseligkeit, welche doch in gewissen, dem Wahlvereine nahestehenden Kreisen gegen den Ortsverein an den Tag gelegt wird.

— 18. October. Heute Vormittag 11 Uhr fand in Gegenwart des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, der mit seinem militärischen Gefolge erschienen war, sowie des ganzen Senats, der Spitzen der Behörden, der Angehörigen der Gefallenen und einer sehr zahlreichen Menge die feierliche Enthüllung des Hamburger Kriegerdenkmals statt. (W. T.)

Hof, 15. Oct. Ein früher bei der Filialbank Bamberg, jetzt bei der Filialbank Hof angestellter Beamter wurde gestern, wie der hiesige „Anz." meldet, in Untersuchungshaft genommen. Anlaß hierzu ist die Bank-Affaire in Bamberg.

Aus der Pfalz. Die pfälzischen Brauer haben sich in einer vor acht Tagen in Neustadt abgehaltenen Versammlung in erster Linie gegen den (in Anbetracht der ungünstigen Lage der baierischen Staatsfinanzen in Aussicht genommenen) Malz-Aufschlag erklärt, für den Fall aber, daß einer Abgabe von Bier nicht auszuweichen wäre, angeregt, lieber die deutsche Braumalzsteuer, die rings um die Pfalz herum in Wirksamkeit ist, einzuführen. Sie wollen die pfälzische Handels- und Gewerbekammer angehen, sich in gleichem Sinne auszusprechen; und zweifelsohne wird sie ihnen den Gefallen thun.

Schwerin, 16. Oct. Im „Regierungsblatt" ist soeben eine Verordnung erschienen, nach welcher für das Feilhalten eines Waarenlagers (sog. Wanderlagers) oder die Veranstaltung von Waarenversteigerung eine Steuer von 100 bis 200 Mk. zu erlegen ist. Als ein Besteuerungs-Antrag auf dem letzten Landtage eingebracht wurde, antwortete die Regierung, daß sie alle einschlagenden Verhältnisse, namentlich die Reichsgesetze, erst gründlich prüfen müsse, ehe sie zur Ausführung des beregten Landtags-Antrages schreiten könne. Dies ist denn nun geschehen.

Schweiz.

Bern, 16. October. Die Commission für die Repartition der neuen Gotthardbahn-Subvention hat von einem Bundesbeitrag abstrahirt und folgende Vertheilung vorgeschlagen: Zürich 1 200 000 Fr., Bern und Aargau je 1 000 000 Fr., Baselstadt 800 000 Fr., Luzern und Tessin je 500 000 Fr., Ury und Schwyz je 300 000 Fr., Baselland und Thurgau je 200 000 Fr., Zug, Solothurn und Schaffhausen je 150 000 Fr., beide Unterwalden zusammen 50 000 Fr., Nordostbahn und Centralbahn je 750 000 Fr.

Frankreich.

Paris, 17. October. Die „République française" verlangt, man solle im ganzen Lande, und zwar sofort, eine ausgedehnte Enquete über die officielle Candidatur und die Acte der Regierung einleiten, damit die Kammer gleich nach ihrem Zusammentritte mit vernichtenden urkundlichen Beweisen hervortreten und den Prozeß gegen den Unfug der amtlichen Candidaturen eröffnen könne. „Man glaube nur", sagt das Organ Gambetta's, „es handelt sich hier nicht um die Befriedigung irgend einer persönlichen Rache, die Bürger, d. i. die ganze demokratische und republikanische Nation, müssen sich ein höheres Ziel stecken. Das Uebel muß an der Wurzel gepackt, die Corruption muß verhindert werden, unseren staatlichen und Gesellschaftskörper in seinen wichtigsten Organen anzufressen. Von dieser allgemeinen Enquete hängt der Triumph der Sittlichkeit und Freiheit in Frankreich ab; an sie knüpfen sich das Loos des allgemeinen Stimmrechtes, das Heil der modernen Gesellschaft und des Vaterlandes. Für die Kammer, für Frankreich und Europa ist es nothwendig, daß die Sache gleich in den ersten Tagen der Session aufgeklärt werde. Man darf von der neuen republikanischen Majorität von 130 Stimmen erwarten, daß sie die Vertheidigung der Volkssouveränität in die Hand nehmen und diejenigen exemplarisch zu züchtigen wissen werde, welche die officielle Candidatur dermaßen gebraucht und mißbraucht haben, daß sie das schmählichste und gehässigste aller Regierungsmittel geworden ist." — Die spanisch-französische Commission zur Vorbereitung eines Handelsvertrages hat ihre Arbeiten am Dienstag im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten begonnen. — Bei Gelegenheit der Weltausstellung von 1878 wird die botanische und die Gartenbaugesellschaft von Frankreich einen internationalen Congreß veranstalten. Derselbe wird am 16. August 1878 eröffnet werden und eine Woche dauern. Ein Programm ist dieser Tage von der Organisations-Commission ausgegeben worden.

— 17. October. Die legitimistischen Organe beginnen eine heftige Polemik gegen die Bonapartisten. — Grévy wird am Freitag hier eintreffen. (W. T.)

England.

London, 16. October. Aus allen Theilen des Landes laufen Nachrichten ein über die Verheerungen, welche der gestrige schwere Sturm angerichtet hat. Unzählige Bäume sind entwurzelt, Dächer abgedeckt, Schiffe gescheitert und Menschen zu Schaden gekommen. In Oxford ist eine der Spitzen des „Goldenen Thurms" am Universitätsgebäude herabgeweht, desgleichen ein hoher Fabrikschornstein, der in ein Wohngemach fiel, glücklicherweise ohne die Insassen schwer zu verletzen. Aus Abington wird gemeldet, daß keine einzige Farm im Umkreise von 10 Meilen der Wuth des Orkans entgangen ist. An keinem Orte erinnert man sich, je einen schwereren Sturm erlebt zu haben. In Bristol sind mehrere Häuser zusammengeweht, deren Insassen nur mit Mühe aus den Trümmern hervorgezogen werden konnten, auch sind mehrere Kirchen, Schulen und andere größere Gebäude stark beschädigt worden. In Birmingham hatte der Wind um 1½ Uhr Nachts seine größte Stärke erreicht, zu welcher Zeit er mit einer Geschwindigkeit von mehr als 40 englischen Meilen per Stunde einen Druck von 26 Pfund auf den Quadratfuß machte. Die neue Missionshalle wurde abgedeckt, ihre Giebel heraus geweht; die meisten Kirchen und Kapellen sind beschädigt; die Zahl der zerbrochenen Fensterscheiben ist Legion. Mehrere der großen Fabrikschornsteine sind umgeweht; leider sind durch den Fall des einen vier Personen schwer verletzt. Die Schiffe im Plymouth Sound — glücklicherweise war ihre Zahl nicht bedeutend — haben schwer gelitten, die Bark „R. H. Jones" scheint mit der ganzen Mannschaft untergegangen zu sein, da viele von diesem Schiffe herrührende Trümmer angetrieben sind und die Leiche des Capitäns, dessen Familie ebenfalls an Bord gewesen zu sein scheint, aufgefunden ist. Drei Jachten sind gleichfalls total wrack geworden. In Crewkerne sind drei Personen, in Exeter eine Frau durch den Fall eines Schornsteins getödtet. In Falmouth und anderen Häfen fanden mehrfach Collisionen zwischen den Schiffen statt, ohne daß glücklicherweise Menschen dabei um's Leben kamen. Der Schaden ist im ganzen Lande ein ungeheurer und läßt sich bis jetzt noch nicht einmal annähernd schätzen. Man fürchtet, daß an den Küsten den Schiffen viel Unglück geschehen ist. — Die englische Kartoffelernte ergiebt in diesem Jahre einen mittleren Ertrag. Die Knollen sind klein, die Reifezeit ungefähr 14 Tage später als in anderen Jahren. Beinahe überall ist die Krankheit mehr oder weniger stark, an einigen Orten mit sehr bedrohlichem Charakter aufgetreten.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Bukarest, 17. October. Nach hier aus Turn-Magurelli eingegangenen Berichten hat das Bombardement gegen Plewna auf der ganzen Linie begonnen. Von der in Plewna eingeschlossenen Armee treffen fortgesetzt größere Abtheilungen türkischer Deserteure bei den Russen ein. Die Verbindung Osman Paschas mit Sofia ist unterbrochen. — Suleiman Pascha hat Rasgrad nicht verlassen und concentrirt alle seine Truppen bei Kadiköi. (W. T.)

Konstantinopel, 17 October. Nach hier eingegangenen Nachrichten hat Suleiman Pascha bei einer auf der Straße nach Bjela unternommenen Recognoscirung die Russen bei Tresnik stark verschanzt getroffen. — Im Schipkapasse ist in den letzten Tagen von Neuem Schnee gefallen. — Der englische Admiral Hornby ist hier eingetroffen.

Petersburg, 18. October. Officielles Telegramm aus Gornii Studen vom 17. d.: Von dem bei Loftscha stehenden Detachement sind abermals zwei erfolgreiche Recognoscirungen ausgeführt worden. Am 11. d. machte der Kosakenälteste Antonoff mit einer Sotnie Kosaken einen plötzlichen Angriff auf Teteben und trieb die Türken, die dabei 8 Mann Todte hatten, aus ihren vorderen Verschanzungen. Nachdem Antonoff sich davon überzeugt hatte, daß Teteben von 300 Mann türkischer Infanterie besetzt sei, zog sich derselbe in der Richtung von Trojan ohne jeden Verlust zurück, führte aber die Pferde und das Vieh, die er erbeutet hatte, mit sich. An demselben Tage führte auch der Kosakenälteste Tarassof mit 3 Pelotons Kosaken vom 24. Regiment einen Ueberfall des Dorfes Toros aus. Er überschritt unter feindlichem Feuer mit seiner Abtheilung, theils watend, theils schwimmend den Widfluß und warf die Türken in das Dorf zurück. Der Feind barg sich anfangs in den Häusern, wurde aber auch daraus durch die Kosaken vertrieben und flüchtete dann in den benachbarten Wald. Der Feind war 300 Mann stark und ließ davon 80 todt auf dem Platze, der Commandant der Truppe und 11 Mann wurden gefangen genommen, auch wurde viel Vieh erbeutet. Außerdem wurden 700 bulgarische Weiber und Kinder, die von den Türken eingesperrt gehalten und großen Mangel litten, befreit und von Tarassof mit nach Mikre genommen, woselbst Tarassof am 12. d. wieder eintraf. — An allen übrigen Punkten herrscht Ruhe.

Wien, 18. Octbr. Telegramm des „N. W. Tageblatt" aus Tiflis, 16. d.: Vermöge der erhaltenen Verstärkungen konnten die Russen in der gestrigen Schlacht der 30 000 Mann starken Armee Mukhtar Paschas 70 000 Mann gegenüberstellen. Manche Commandostellen waren neu besetzt. — General Solowief führte unter General Heimann die kaukasische Grenadierdivision zum Sturm. — Bisher sind über 4000 Gefangene eingebracht. In Tiflis herrscht freudige Erregung; demnächst soll auch die Offensive gegen Ismail Pascha ergriffen werden.

* Außer dem offiziellen russischen Bericht über die türkische Niederlage vor Kars liegt folgende ausführlichere Meldung des „Daily News"-Correspondenten im russischen Hauptquartier aus Karajal vom 15. Abends vor. Am 9. d. begann General Lazarew mit 27 Bataillonen Infanterie und 40 Geschützen eine Flankenbewegung von hier hinter dem Aladja Dagh nach der Anhöhe Awlias und Wisinköi. Gestern Nacht meldete er durch den Feldtelegraphen aus dem Dorfe Bazardschik, daß Mukhtar mit überlegenen Streitkräften ihm gegenüberstehe, und bat um Unterstützung. Daraufhin begannen heute früh unsere Truppen einen Angriff auf die türkischen Stellungen, und nach einem heftigen Geschützfeuer unseres linken Flügels mit den Batterien vom Aladja Dagh gingen wir zum ernstlichen Sturmangriff gegen die Höhe von Awlias und die Redoute über. Bei Kenant, im Centrum der türkischen Stellung, gab es ein geschickt geleitetes Artilleriegefecht auf zwei Werst Abstand, in welchem nur Shrapnells mit vorzüglicher Wirkung verwandt wurden. Um Mittag erstürmten die kaukasischen Grenadiere unter General Heymann die Awlias-Höhe und Redoute mit großem Erfolg. Erstere wurde von unseren Truppen besetzt, wobei uns drei Krupp-Geschütze in die Hände fielen; die aus ihren Stellungen in Unordnung fliehenden Türken wurden überall scharf verfolgt. Das vierte Ezinköi'sche Regiment besetzte den Aladja Dagh und griff das türkische Lager an, welches es eroberte. Der Feind floh ungeordnet in drei Richtungen, nachdem er in seinem Rücken von Kars abgeschnitten war. Morgen wird die Verfolgung fortgesetzt. Bisher fehlt es noch im Lager an Nachrichten von General Lazarew.

Konstantinopel, 17. Octbr. Ein Telegramm Mukhtar Paschas aus Kars, 15. d., meldet: Heute früh trafen wir Vorkehrungen, uns auf der Straße nach Kars festzusetzen, als der Feind von Hadjivali her debouchirte und den Awliarberg, welcher von 4 Bataillonen mit 3 Geschützen vertheidigt wurde, angriff. Der Angriff richtete sich sodann gegen unser Centrum bei Bulanik, welches sich trotz der als Verstärkung herbeigeeilten Flügelbataillone nach vierstündigem unaufhörlichem Anstürmen der Russen und dem verheerenden Feuer der Artillerie zurückziehen mußte. Der Feind besetzte den Awliarberg und alsdann successive die übrigen strategischen Punkte auf der Seite von Kars, wohin wir uns mit einer Division zurückzogen, um einen Gegenangriff vorzubereiten. Eine zweite Division, umfassend die Abtheilungen Rachid Paschas, Omar Paschas, Kiazim Paschas, Moussa Paschas und Schefket Paschas hielt die am Karadjadagh gewählten Positionen besetzt. Der Feind erhielt sodann zahlreiche Verstärkungen und brachte 200 Geschütze, bedient von erfahrenen Artilleristen, in den Kampf. Mehrere unserer höheren Offiziere waren gefallen oder verwundet, 1½ Regimenter Cavallerie und 4 Bataillone Infanterie wurden völlig zersprengt, außerdem waren etwa 800 Mann außer Kampf gesetzt. — Aus Novi-Bazar vom 15. d. wird gemeldet, daß die Insurgentenchefs Restan und Kharsy in einem Gefechte getödtet worden seien. — Mehemet Ali Pascha hat in Pera ein Haus gemiethet. — In Silistria sind zahlreiche Fälle von Fieberkrankheiten vorgekommen.

Danzig, 19. October.

* Mit Ablauf dieses Jahres endet die letzte 6jährige Wahlperiode der unbesoldeten Stadträthe Herren Hirsch, Olschewski, Schirmacher, Wendt, Kosmack und Zimmermann in ihrer Eigenschaft als Magistratsmitglieder. Die Stadtverordneten-Versammlung wird also in nächster Zeit Neuwahlen für die betr. Stellen vorzunehmen haben. Die betr. Anregung dazu ist ihr seitens des Magistrats bereits zugegangen.

* Wie wir bereits vor mehreren Wochen mittheilten, soll im Monat Mai k. J. in Danzig auf dem kleinen Exercierplatze neben der Allee eine vom Haupt-Verein der westpreußischen Landwirthe veranstaltete Provinzial-Rindvieh- und Pferdeschau stattfinden. Auf derselben werden, wie wir heute erfahren, außer einer größeren Anzahl Ehrenpreise ca. 15 000 Mk. Geldprämien zur Vertheilung kommen. Nach einer vor Kurzem erfolgten Verfügung des Landwirthschafts-Ministers wird dem Centralvereine noch außerdem die Summe von 5000 Mk. überwiesen werden, um in Verbindung mit jener Provinzialschau eine Mastvieh-Ausstellung zu veranstalten. Die ausführlichen Programme zu der combinirten Ausstellung sollen Anfangs November versendet werden.

* Für die Vorstadt Langfuhr soll demnächst ein neuer Bebauungsplan aufgestellt werden, über dessen Feststellung die Stadtverordneten-Versammlung wahrscheinlich bereits in ihrer nächsten Sitzung sich wird schlüssig zu machen haben.

* Es geht uns folgende Zuschrift mit dem Ersuchen um Aufnahme zu:

Die „Danziger Volkszeitung" vom 17. d. (No. 243) schreibt, daß die am vorigen Sonnabend vom Stapel gelassene Corvette „Moltke" derartig lecke, daß die Pumpen fortwährend in Thätigkeit erhalten werden müssen. Es ist bedauerlich, daß ein Blatt, welches so leicht sich von der Wahrheit oder Unwahrheit einer derartigen böswillig übermittelten Angabe überzeugen könnte, keinen Anstand nimmt, eine derartige Sensations-Nachricht ohne Weiteres zu verbreiten. — Im Interesse der Leiter des in jeder Hinsicht trefflich ausgeführten Baues lasse ich daher der geehrten Redaction die Mittheilung zugehen, daß die Corvette „Moltke" so vollkommen dicht ist, als dies überhaupt bei neu abgelaufenen Schiffen deren Construction entsprechend der Fall sein kann. Die Pumpen im Schiff sind überhaupt noch gar nicht eingesetzt. Der Ober-Werft-Director: Livonius, Capitain zur See.

* Briefsendungen etc. für S. M. S. „Ariadne" sind von heute ab bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigiren.

* Die kürzlich durch den Finanzminister erlassene, damals von uns bereits ausführlicher mitgetheilte neue Instruction zu dem Klassensteuer-Gesetz schreibt vor, daß, wo Hindernisse nicht obwalten, die alljährliche Personenstands-Aufnahme zum Zweck der Klassensteuer-Veranlagung am 12. November erfolgen und nur im Falle des Hindernisses ein anderer Tag zwischen 4. und 25. November anberaumt werden solle. Demgemäß ist für die Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder Montag, 12. November, als Termin für die Personenstands-Aufnahme anberaumt. Die Regierung zu Marienwerder hat für ihren Bezirk ferner angeordnet, daß die Personenstands-Aufnahme überall am 20. November beendet sein muß. Die Aufstellung der Einkommens-Nachweisungen, zu welchen wiederum ein neues Formular vorgeschrieben ist, soll in der Zeit vom 21. November bis 4. Dezember, die Veranlagung selbst in der Zeit vom 5. bis 10. Dezember cr. erfolgen.

* Der bisherige Oberförster Jacobi von Wangelin ist zum Forstmeister mit dem Range der Regierungs-Räthe bei der königl. Regierung in Danzig, und die bisherigen königl. Kreisbaumeister: Kaske zu Rastenburg, Schütte zu Allenstein, Steinbick zu Wehlau, Siebert zu Königsberg sind zu königl. Bau-Inspectoren daselbst befördert worden.

* Das zur Danziger Rhederei gehörige Schoonerschiff „Johann Friedrich Ferdinand", Capt. Brandt, hat auf der Reise von Danzig nach Gent einen bedeutenden Leck erlitten, der den Capitän zwang, in Gothenburg für Nothhafen einzulaufen. Wahrscheinlich wird das Schiff dort entladen und reparirt werden müssen.

-t- Im Kaufmännischen Verein hielt am 17. d. M. Herr Pfannenschmidt einen Vortrag über „Eine Reise durch das Industriegebiet Schlesiens", welcher die Aufmerksamkeit der Zuhörer in hohem Grade fesselte. Der Vortragende schilderte die Naturschönheiten der von ihm besuchten Orte und das Großartige und die Vielseitigkeit der dort betriebenen Industrie und besprach eingehend die Gewinnung von Steinkohlen und Eisenerzen, die Herstellung von Porzellan und die Fabrikation von Eisen und Stahl.

* Heute Nachts hatten wir hier bei mäßigem Froste den ersten stärkeren Schneefall.

** [Polizeibericht vom 19. October.] Verhaftet: die Arbeiter K. und S., der Bäckergeselle W. und der Schlosser D. wegen Diebstahls; der Kahnschiffer Sch. wegen Einschleichens; 1 Bettler, 8 Obdachlose, 2 Betrunkene, 4 Dirnen. — Gestohlen: der separirten B. ein Sparkassenbuch über 195 ℳ und 112 ℳ baares Geld; dem Restaurateur B. aus dem Garten verschiedene Wäschestücke (1 rosa Unterrock, 1 Paar graue Frauenhosen, 1 Paar do. Männer-Unterhosen, 1 braune Jacke mit grünem Futter, 1 blaue wollene Schürze, 4 Paar weiße Strümpfe). Gestern früh wurde der 31jährige Holzhändler W. in einem Schauer seines Holzhofes erhängt todt gefunden. Der Verstorbene war Wittwer und hatte keine Kinder. Ein Motiv zu seiner That ist nicht erfindlich. W. soll in letzter Zeit etwas trübsinnig gewesen sein und mehrmals von Selbstmord gesprochen haben. — Verloren: vorgestern von der Langgasse bis zum Schweizergarten ein Portemonnaie von rothem Leder mit messingenem Schlosse, enthaltend einen Coupon des Posener Creditvereins über 6 ℳ, ein Loos zur Groth'schen Gemäldeverloosung, ein Dampfbootbillet, mehrere Papiere und etwas Geld; gestern vom Legethorbahnhof bis zum Holzmarkt eine braune Brieftasche mit 1500 ℳ Papiergeld.

3 Elbing, 18. October. Wieder ist einer unserer heimischen Veteranen aus dem Leben geschieden. Carl Kohtz, bis 1853 Kämmerer in Elbing, war eins der ersten Opfer der über die Elbinger Commune heraufbeschworenen Reaction. Der Ablauf seiner Amtsdauer fiel mit den ersten über Elbing verhängten Maßregeln zusammen und deshalb hatte man es mit ihm leichter, er wurde von den commissarischen Stadtverordneten damals einfach nicht wiedergewählt, verließ Elbing und fand in Cöln als Beamter der Colonia eine fernere Lebensstellung. Kohtz war nicht nur ausgezeichnet durch Charakterfestigkeit, Gesinnungstreue und lebhaftes Gefühl für Wahrheit, Recht und Ehre, er war auch ein Finanzgenie von seltener Begabung, dabei ein Beamter von eifrigster Pflichttreue. Er fand die finanzielle Lage der Commune in trostloser Lage und hat dieselbe durch seine ausgezeichnete Verwaltung, durch seine schöpferischen Gedanken und durch eine ungewöhnliche Elasticität des Geistes schnell gehoben, in geordnete Bahnen geführt. Danzig hatte damals die Absicht, diesen Mann an die Spitze seiner städtischen Finanzverwaltung zu stellen, es schreckte nur vor einem Gehalt von 1700 Thlrn. zurück. Heute liegen die Dinge anders. Kohtz hatte so zu sagen im Communalwesen von der Pike auf gedient. Er begann als Subalterner und stieg bald in den Kreis der Männer hinauf, denen Elbing so viel, denen es den Ruhm verdankte, die bestverwaltete Stadt in Preußen zu sein. Er ist der letzte aus diesem Kreise, der Ferne, Verbannte hat alle seine hiesigen Arbeitsgenossen überlebt. Obgleich er Elbing seit jener Zeit niemals wiedergesehen, bewahrte er der Stadt und ihren Verhältnissen ein warmes Interesse, allen seinen hiesigen Freunden die lebhafteste Sympathien, wie auch wir ihm ein treues Andenken für immer bewahren werden. — Die seitens des Staatsanwalts in dem Prozesse gegen die Gründer der Westpreußischen Eisenhütte angemeldete Appellation beschränkt sich, wie mir glaubwürdig versichert wird, nur auf die beiden Angeklagten Liepmann und Jacob Litten, gegen die Freisprechung der übrigen 13 Angeklagten (gegen Rosenstein und Gädicke hatte der Staatsanwalt in erster Instanz bekanntlich ebenfalls Strafanträge wegen Betruges gestellt) ist keine Berufung eingelegt und es hat in Bezug auf sie das freisprechende Erkenntniß mit dem Ablauf des heutigen Tages Rechtskraft erlangt. Uebrigens ist aus der Appellations-Anmeldung noch nicht nothwendig zu folgern, daß der Staatsanwalt auch appelliren wird. Wahrscheinlich wird derselbe seine definitiven Entschlüsse erst fassen, wenn ihm die mit den Gründen des erkennenden Gerichts ausgestattete schriftliche Ausfertigung des Urtheils erster Instanz vorliegt. — Gestern sind seitens unserer Kaufmannschaft Versuche mit einer hier bisher noch nicht gekannten Bagger-Construction, einem Centrifugal-Pumpenbagger, in unserem Fahrwasser gemacht worden, welche alle Sachverständigen befriedigt haben. Der in der Schichau'schen Maschinenbauanstalt construirte Apparat besteht aus einer Röhre, die senkrecht auf den Baggergrund hinabgelassen wird. In derselben arbeitet, von Dampf getrieben, unten eine Flügelwelle, welche den Grund löst und lockert, oberhalb eine Schnecke, die den aufgewühlten Sinkstoff emporhebt. Oben angelangt, wird derselbe in ein System von auf dem Wasser schwimmenden Röhren geleitet, welches über die Grenzen des Fahrwassers hinausführt und dort den Baggerstoff auswirft. Der Versuch ist gelungen, der Apparat soll gut, schnell, besonders aber sehr wirksam arbeiten, d. h. sehr viel schaffen. — Herr Director Lang soll, wie wir erfahren, sich bis jetzt noch nicht darüber schlüssig gemacht haben, ob er mit seiner Oper im nächsten Frühjahr Elbing wieder besuchen will. Keinenfalls würde dies vor Anfang April geschehen.

— Vor längerer Zeit verunglückte bekanntlich bei der Ueberfahrt über das Haff ein mit Kohlen beladener und mit 9 Personen besetzter Handkahn. Die Leichen der sechs erwachsenen Personen wurden alsbald aufgefischt, die Leichen der drei Kinder sind, wie die „A. Z." mittheilt, erst jetzt gefunden worden. Die Leiche des einen Kindes war in Schiffsutensilien verwickelt und mit diesen bis in die Gegend von Frauenburg getrieben worden.

C Aus dem Kreise Stuhm, 18. Oct. Am letzten Sonnabend hat in Gr. Usznitz unter den dort beschäftigten Damm-Arbeitern ein kleiner Kravall stattgefunden, bei welchem zwei Arbeiter zunächst den Gartenzaun an dem Kruge, aus dem sie spät Abends entfernt waren, demolirten und dann den gegen sie einschreitenden Gensdarm W. thätlich angriffen. Der Arbeiter K. führte mit erhobenem Spaten einen Schlag gegen den Kopf des Gensdarmen, den dieser noch zu rechten Zeit parirte, wonächst er von der blanken Waffe Gebrauch machte. Der Angreifer erlitt verschiedene Verletzungen. Da schon vor diesem Vorgange im Kruge ganz offen über noch bevorstehende Excesse gesprochen war, so ist das Sicherheitspersonal in Gr. Usznitz noch um zwei Gensdarmen verstärkt worden.

Thorn, 18. October. Ein Besitzer in der Niederung steht mit dem Fiscus wegen des Eigenthums an einer Kämpe in Streit; wie man hört, soll der Fiscus mit seiner Klage schon zweimal abgewiesen worden sein. Vor einigen Tagen erschien ein Buhnenmeister mit ca. 40 Arbeitern auf der Kämpe, um dort Faschinen zu schneiden. Der Besitzer wollte, zur Wahrung seines Eigenthumsrechts, zur Pfändung schreiten, wurde aber von den Arbeitern thätlich angegriffen. Mittlerweile kamen gegen 10 Arbeiter des Besitzers ihrem Herrn zu Hilfe und es entspann sich ein heftiger Kampf, in dessen Verlaufe die 40 Arbeiter des Fiscus das Feld räumen mußten. In dem Kampfe ist auf beiden Seiten nicht wenig Blut geflossen. (Th. Ostd. Z.)

* Königsberg, 18. Oct. Gestern haben die Landtags-Abgeordneten Dr. Bender und Oberamtmann Quadt in einer unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Möller abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung ihren Wählern über die letzte Landtags-Session Bericht erstattet. Dr. Bender gab im Wesentlichen einen allgemeinen Ueberblick über die innere politische Lage Preußens und die Entwickelung der so viel angefeindeten „liberalen Gesetzgebung", Hr. Quadt besprach vornehmlich die Finanzlage Preußens und die Budget-Vorlagen. Die Versammlung sprach beiden Rednern ihre Anerkennung für die parlamentarische Wirksamkeit derselben aus. Der dritte Abgeordnete Königsberg's, Hr. Kieschke, war zu erscheinen behindert. Die Versammlung erachtete nach den vorgetragenen Gründen sein Ausbleiben für vollkommen entschuldigt.

* Soldau, 17. October. In letzter Nacht ist auf der Landstraße in der Nähe unserer Stadt ein polnischer Flößer ermordet und seiner Baarschaft von 7 Rubeln und 3 preußischen Thalern beraubt worden. Man fand den Ermordeten Morgens in einer großen Blutlache liegen. Am Kopfe befanden sich mehrere schwere Verletzungen, der Hals war mit einem Lederriemen fest umschnürt, das Erdreich rings umher aufgewühlt, was auf einen verzweifelten Kampf zwischen dem Mörder und seinem Opfer schließen läßt. Den Mörder vermuthet man in der Person eines Genossen des Ermordeten. Man hat ihn bis Mlawa, allerdings vergeblich, verfolgt.

8 Aus den Verhandlungen des Provinzial-Ausschusses.

Sitzung vom 12. October.

(Schluß.) Die Gemeinde Röschken, Kreis Osterode, ersucht um Bewilligung einer Beihilfe von 4500 Mk. zur Herstellung eines bessern Zufuhrweges zu der neuen Chaussee Osterode-Löbau. Das Gesuch wird abgelehnt. — Nachdem es sich herausgestellt hat, daß einzelne Landesbauinspectoren, besonders diejenigen, in deren Baubezirken bedeutende Neubauten von Provinzial-Chausseen im Gange sind, dermaßen mit Geschäften überhäuft sind, daß es höchst nothwendig erscheint, ihnen die Last der Arbeiten zu erleichtern, so beschließt der Provinzial-Ausschuß auf Antrag des Landesdirectors: a. Für die Baubezirke Tilsit und Rastenburg je einen Wege-Inspector mit 2400 Mk. Gehalt und 750 Mk. Dienstaufwandentschädigung, zunächst für die Dauer eines Jahres, anzunehmen und denselben als Wohnsitz die Städte Pilkallen und Ortelsburg anzuweisen. b. Die Annahme eines dritten in Prökuls zu stationirenden Wege-Inspector bei Aufstellung des Etats pro 1878/79 in Aussicht zu nehmen. c. Die Annahme eines Bauinspectors mit 10 Mk. Diäten im Baubezirk Tilsit und je eines Technikers mit 7,50 Mk. Diäten in den Baubezirken Insterburg und Osterode zunächst für die Dauer eines Jahres zu genehmigen. — Als Beihilfe zur Instandsetzung des Weges von Parschau nach Golzau werden der Gemeinde Parschau, Kreis Carthaus, 1350 Mark bewilligt. — Die Grenze zwischen den Kreisen Dt. Krone und Dramburg bezw. zwischen den Provinzen Preußen und Pommern durchschneidet die Ortschaften Zadow und Alt-Lobitz derart, daß von dem Terrain beider Ortschaften eine Hälfte im Kreise Dt. Krone bezw. der Provinz Preußen, und eine Hälfte im Kreise Dramburg bezw. der Provinz Pommern liegt. Die Ortschaft Zadow besteht aus je einem Gutsbezirk und je einem Gemeindebezirk in jedem der beiden Kreise bezw. Provinzen, also aus 4 Theilen, die Ortschaft Alt-Lobitz aus zwei Gemeindebezirken, von denen einer im Kreise Dt. Krone, Provinz Preußen, der andere im Kreise Dramburg, Provinz Pommern, belegen ist. Der Oberpräsident hat auf Veranlassung des Ministers des Innern dem Provinzial-Ausschuß ein Project zur Vereinigung der betreffenden Gemeinde- und Gutsbezirke zur Begutachtung vorgelegt. Der Provinzial-Ausschuß spricht sich einstimmig dahin aus, daß er es für zweckmäßig hält, die im Kreise Dramburg liegenden Theile der beiden Ortschaften von demselben bezw. der Provinz Pommern zu trennen und dem Kreise

Dt. Krone bezw. der Provinz Preußen einzuverleiben. — Nachdem einige unerhebliche Grunderwerbungen zu öffentlichen Bauten in Ostpreußen genehmigt worden, ertheilt der Ausschuß dem Landesdirector die Ermächtigung, die zur Unterhaltung der Chausseen im I. Quartal 1878 bewilligte Summe von 363 391 Mk., soweit sie durch die eigentliche Unterhaltung nicht absorbirt wird, zu Anschaffung von Steinmaterial pro 1878/79 zu verwenden. — Die Vorlage des Landesdirectors wegen Leistung von Abschlagszahlungen auf die den Kreisen nach dem Regulativ vom 1. Juli 1854 gegen den Provinzialchausseebaufonds zustehenden Forderungen an Provinzialprämien aus den Provinzialchausseebeiträgen wird genehmigt. — Dem Ortsarmenverbande Czerst wird eine Beihilfe von 301 Mk. aus dem westpreußischen Landarmenfonds bewilligt. — Der Provinzialausschuß erklärt sich damit einverstanden, daß in der Provinzial-Irrenanstalt in Schwetz für die katholischen Kranken, die bisher in der Schloßkirche in Schwetz an dem Gottesdienste der katholischen Gemeinde Theil nehmen, in der Kirche der Anstalt ein besonderer Gottesdienst gehalten werde und bewilligt zu dem Zweck die in dem Etat für den katholischen Gottesdienst ausgesetzten 600 Mk. — Der Gemeinde Scharnau, Kreis Neidenburg wird zu den Kosten der Pflasterung der Dorfstraße eine Beihilfe von 1450 Mk. bewilligt.

Vermischtes.

Berlin, 18. Oct. In dem Befinden des General-Feldmarschalls Grafen Wrangel ist gegen die vorhergehenden Tage eine merkliche Besserung eingetreten.

Bayreuth. Das hiesige Stadtgericht hat fünf Metzgermeister, welche einer nach § 367 des deutschen Reichsstrafgesetzbuches strafbaren Verfälschung von Lebensmitteln durch Beimischung von Mehl zu den Würsten beschuldigt waren, je in eine Geldstrafe von je 30 M. und in die Kosten verurtheilt.

* Das Liverpooler Schiff „Jessore", welches vor einigen Tagen nach Melbourne abging, ist, etwa 150 englische Meilen vom Cap Clear entfernt, durch den von Liverpool nach Montreal fahrenden Dampfer „Concordia" in den Grund gebohrt worden. Die Passagiere allein konnten gerettet werden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 18. October. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine matt. — Roggen loco ruhig, auf Termine ruhig. — Weizen pr. Oct. 222 Br., 221 Gd., pr. April-Mai 229 Br., 228 Gd. — Roggen pr. Oct. 145 Br., 144 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo 150 Br., 149 Gd. — Hafer flau. — Gerste still. — Rüböl fest, pr. Octbr. pr. 200 ℔ 78. — Spiritus matt, pr. Octbr. 41¾, pr. Novbr.-Dezbr. 41¼, pr. Dezbr.-Januar 41¼, pr. April-Mai pr. 100 Liter 100 pCt. 41¼. — Kaffee belebt, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 13,50 Br., 13,40 Gd., pr. Octbr. 13,40 Gd., pr. Nov.-Dezbr. 13,80 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 18. October. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 13,85, pr. Nov. 14,00, pr. Dez. 14,10, pr. Jan. 14,25.

Amsterdam, 18. Octbr. (Getreidemarkt.) (Schlußbericht.) Weizen pr. März 319. — Roggen pr. October 178.

Wien, 18. Oct. (Schlußcourse.) Papierrente 64,20 Silberr. 66,50, Goldrente 74,50, 1854r Loose 106,70, 1860er Loose 110,20, 1864er Loose 134,00, Creditloose 161,20, Ungar. Prämienloose 78,70, Creditactien 212,60, Franzosen 267,50, Lomb. Eisenbahn 71,00, Galizier 247,00, Kaschau-Oderberg. 104,00, Pardub. —, Nordwestb. 111,25, Elisabethbahn 173,50, Nordbahn 1935,00, Nationalbank 834,00, Türkische Loose 14,80, Unionbank 66,50, Anglo-Austria 98,00, Berliner Wechsel 57,80, Londoner 118,85, Hamburger do. 57,80, Pariser do. 47,40, Frankfurter do. 57,80, Amsterdamer do. 98,25, Napoleons 9,50, Dukaten 5,65, Silbercoupons 104,50, Markuoten 58,47½.

London, 18. Octbr. (Schluß-Course.) Consols 95 1/16. 5 pCt. Italienische Rente 71⅛. Lombarden 6⅜. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 8⅞. 3pCt. Lomb.-Priorit. neue 8¾. 5pCt. Russen de 1871 74¾. 5pCt. Russen de 1872 74¼. Silber 54¾. Türkische Anleihe de 1865 10⅛. 5pCt. Türken de 1869 10⅛. 5pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 106⅛. Oesterreichische Silberrente 56. Oesterreichische Papierrente 54. 6pCt. ungar. Schatzbonds 94¼. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 85¾. 6pCt. Peruaner 13½. Spanier 12⅜. 5 pCt. Russen de 1873 76⅜. — Platzdiskont 4¼ pCt. — In die Bank flossen heute 31 000 Pfd. Sterl.

London, 18. Octbr. Bankausweis. Totalreserve 9 478 000, Notenumlauf 23 304 000, Baarvorrath 22 783 000, Portefeuille 18 575 000, Guth. der Priv. 20 630 000, Guth. des Staates 5 147 000, Notenreserve 8 618 000, Regierungssicherheit 15 719 000 Pfd. St.

Leith, 17. Octbr. Getreidemarkt. [Cochrane Paterson und Co.] Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 4018, Gerste 286, Bohnen —, Erbsen 2, Hafer 928 Tons. Mehl 4821 Sack. — Weizen matt, 1s niedriger, Gerste fest, Mehl 1s niedriger.

Paris, 18. October. Bankausweis. Zunahme: Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 61 091 000, Gesammt-Vorschüsse 1 262 000, Notenumlauf 23 079 000. Laufende Rechnungen der Privaten 23 473 000 Frcs. Abnahme: Baarvorrath 17 329 000, Guthaben des Staatsschatzes 678 000 Frcs.

Paris, 18. Oktober. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 69,85. Anleihe de 1872 106,15. Italienische 5pCt. Rente 71,55. Oesterreich. Goldrente —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 561,25, Lombardische Eisenbahn-Actien 161,25. Lombardische Prioritäten 225,00. Türken de 1865 10,2[illegible]. Türken de 1869 50,00. Türkenloose 31,75. Credit mobilier 150, Spanier exter. 12¼, do. inter. 11½, Suezcanal-Actien 697, Banque ottomane 363, Société generale 470, Credit foncier 647, neue Egypter 168 Wechsel auf London 25,21½. — Ruhig, unbelebt.

Paris, 18. Oktober. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Oct. 32,00, pr. Novbr.-Dezbr. 32,25, pr. Nov.-Febr. 32,50, pr. Januar-April 32,75. Mehl fest, pr. Oct. 69,50, pr. Nov.-Dez. 69,75, pr. Nov.-Februar 70,00, pr. Jan.-April 70,25. Rüböl fest, pr. Octbr. 103,00, pr. Novbr. 103,25, pr. Dezbr. 103,50, pr. Jan.-April 103,25. Spiritus ruhig, pr. Oktbr. 63,00, pr. Jan.-April 63,50.

Antwerpen, 18. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen matt. Hafer stetig. Gerste behauptet. — Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 34¼ bez. 34½ Br., pr. Oktbr. 34¼ bez. und Br., pr. Nov. 34¼ bez. und Br., pr. Dezbr. 34½ bez., 35 Br., pr. Febr. 34 Br. — Fest.

Newyork, 17. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 81 C., Goldagio 2¾, 5/20 Bonds pr. 1885 —, do. 5pCt. fundirte 107⅝, 5/20 Bonds pr. 1887 107¾, Eriebahn 13, Central-Pacific 106, Newyork Centralbahn 107. Höchste Notirung des Goldagios 2⅞, niedrigste 2¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅜, do. in New-Orleans 10¾, Petroleum in Newyork 15, do. in Philadelphia 14⅞, Mehl 5 D. 60 C., Rother Winterweizen 1 D. 46 C., Mais (old mixed) 60 C. Zucker (fair refining Muscovados) 8⅛, Kaffee (Rio-) 18½, Schmalz (Marke Wilcox) 9⅜ C., Speck (short clear) 8¼ C. Getreidefracht 7¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. October.

Weizen loco unveränderte Preise, pr. Tonne von 2000℔

feinglasig u. weiß	130-134℔	250-270 M. Br.	
hochbunt	127-131℔	240-265 M. Br.	
hellbunt	125-130℔	225-250 M. Br.	207—248
bunt	125-128℔	220-245 M. Br.	russischer
roth	120-131℔	220-235 M. Br.	180—205
ordinair	105-130℔	180-210 M. Br.	M. bez.
russisch roth	123-130℔	— M. Br.	
russisch ordinair	115-125℔	— M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 228 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. October 226 M. bez, pr. Octbr.-Novbr. 222 M. Br., pr. April-Mai 212 M. Gd., pr. Mai-Juni 215 M. Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000℔

Inländischer und unterpolnischer 137 M., russicher 132 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 136 M.

Auf Lieferung pr. April-Mai 130 M. Gd., do. unterpolnischer 145 M. Br., 140 M. Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000℔ große 108—111℔ 173—182 M., kleine 104℔ 151 M.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔ weiße Futter- pr. April-Mai 143 Br., 140 M. Gd.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000℔

Regulirungspreis 325 M.

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 48 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,475 Gd. 4½ pCt. Preuß. Consol. Staats-Anleihe 103,95 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 92,65 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,65 Gd., 4 pCt. do. do. 93,91 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, den 19. Octbr. 1877.

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch, am Morgen Schnee. Wind: West.

Weizen loco ist heute nur mäßig zugeführt gewesen und blieb Frage für die feineren Gattungen bestehen, obschon die Kauflust nicht allgemein war. Man zahlte unverändert gestrige Preise, doch schloß der Markt ermattend, namentlich für abfallende und ausgewachsene Qualität. Bezahlt ist worden für Sommer- 128℔ 210 M., roth 120, 122℔ 203 M., blauspitzig 120/1℔ 181 M., hell aber mager, obschon gesund und trocken, 115/6℔ 207 M., bunt und hellfarbig 123, 126/7℔ 217—225 M., hellbunt 126—131℔ 230—245 M., hochbunt und glasig 129, 132℔ 240—248 M., russisch 117/8℔ bis 125℔ 180—195 M., besserer 126/7℔ 205 M. pr. Tonne. Termine fest, Octbr. 226 M. bez., Oct.-Novbr. 222 M. Br., April-Mai 212 M. Gd., Mai-Juni 215 M. bez. Regulirungspreis 228 M.

Roggen loco ruhig und unverändert, unterpolnischer und inländischer 120℔ 136 M., 122℔ besserer 140 M., 125/6℔ 142½ M., polnischer 119℔ 135 M., russischer 115℔ 127 M., 117℔ 128 M. pr. Tonne. Termine April-Mai 130 M. Gd., unterpolnischer 145 M. Br., 140 M. Gd. Regulirungspreis 136 M. — Gerste loco in guter Frage; bezahlt wurde für große 108, 112/3℔ 173, 175 M., extra feine 111℔ 182 M., kleine 104℔ 151 M. pr. Tonne. — Spiritus loco ist zu 48 M. pr. 10 000 Liter pCt. gehandelt.

Productenmärkte.

Königsberg, 18. Octbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 122℔ 200, 126℔ 220, russ. 126/7℔ 207 M., bunter russ. 130℔ 191,75 M. rother russ. 110℔ 167, 120℔ 164,75, 123/4℔ 160, 124/5℔ 190,50, 125℔ 200, 125/6℔ 183,50, 126℔ 190,50, 202,25, 127℔ 193, 128/9℔ 193, 129℔ 202,25, 203,50, 204,75, 130/1℔ 207, 214, 132℔ 211,75 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 120/1℔ 130, 123℔ 135 M. bez., fremder 113℔ 116,25, 113/4℔ 117,50, 116/7℔ 122,50 M. bez., October 132½ M. Br., 130½ M. Gd., Frühjahr 137 M. Br., 135 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 134,25, 148,50, 151,50, 154,25, 160, 162,75, 165,75, russ. 132,75 M. bez., kleine 131,50, 142,75, 151,25 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 122, russ. 96, 102, schwarz 120, 122 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 140, 153,25, 154,50 M. bez., graue 155,50, 177,75 M. bez., grüne 122,25, 157,75 M. bez. — Wicken 106,75, 111 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo feine 205,75 M. bez., mittel 180, 194,25, 200 M. bez., ordinäre 177 M. bez. — — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 50 M. bez., Octbr. 49¾ M. Br., 49¼ M. Gd., Novbr. 49¼ M. Br., 48¾ M. Gd., Dez. 49 M. Br., 48½ M. Gd., Octbr.-März 50 M. Br., 49½ M. Gd., Frühjahr 52 M. Br, 51¼ M. Gd., Mai-Juni 52¾ M. Br., 52 M. Gd., kurze Lieferung 49¼ M. bez.

Stettin, 18. October. Weizen pr. Octbr. 216,50 M., pr. Octbr.-Novbr. 213,00 M., pr. Frühjahr 208,00 M. — Roggen pr. Octbr.-Novbr. 134,50 M., pr. Novbr.-Dezbr. 134,50 M., pr. Frühjahr 139,50 M. — Hafer pr. Frühj. 150,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. October 72,50 M., pr. October-Novbr. 72,00 M., pr. April-Mai 72,25 M. — Spiritus loco 48,40 M., pr. October 48,30 M., pr. Octbr.-Novbr. 48,00 M., pr. Frühjahr 50,70 M. — Rübsen pr. October 338,00 M. — Petroleum pr. October 13,75 M.

Berlin, 18. Oct. [Originalbericht von E. Faltin.] Der heutige Markt zeigte nur wenig mehr Leben als die letzten Börsentage und verlief für Getreide in matter Haltung, wenngleich Preise sich nicht viel gegen gestern änderten. In Weizen richtet sich das Hauptinteresse auf die Abwickelung der October-Engagements, welche sich bei guter Aufnahme der Kündigungen, aber fortgesetzter Uncontractlichkeit derselben äußerst langsam erledigen. Entfernte Termine bleiben überwiegend angeboten und sind bei fehlender Kauflust in flauer Stimmung. Loco war auch matter. — Roggen loco fast ohne Leben; für Termine sind fast nur Abgeber, aber keine Käufer, weshalb Course keinen Wiederstand leisten können. — Rüböl befestigte sich anfänglich durch Stettiner Deckungskäufe, schließt alsdann durch Realisationen matter, bei nur kleinem Geschäft. — Spiritus konnte sich bei guter Frage nach roher Waare zum Versandt Anfangs gut behaupten, ermattete aber nach erledigter Nachfrage. — Petroleum besser verkäuflich und ziemlich belebt. — Roggenmehl wenig verändert. — Weizen pr. 1000 Kilo, gekündigt 12 000 Ctr., Kündigungspreis 227 M., loco 200—243 M. nach Qualität, gelb schlesisch und märkisch 210—220 M. ab Bahn bez., pr. October 228½—227—227½ M. bez., pr. Octbr.-Novbr. 215—214 M. bezahlt, pr. Novbr.-Dezbr. 210 M. bez., pr. April-Mai 1878 208—207 M. bezahlt. — Roggen pr. 1000 Kilo, gekündigt 8000 Ctr., Kündigungspreis 135 M., loco 134-157 M. nach Qualität, russischer 134—136 M. ab Kahn bezahlt, inländischer 150—156 M. ab Bahn bezahlt. pr. Octbr. 136½-136 M. bez., pr. Oct.-Nov. 136—135—135½ M. bez., pr. Nov.-Dezbr. 138—136½—137 M. bez., pr. Dezember-Januar 140—139—139½ bezahlt, pr. April-Mai 142—141½ M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilo mit Faß, gekünd. 200 Ctr. Kündigungspreis 75,5 M., loco mit Faß 77,1 M., loco ohne Faß 75,6 M., pr. October 75,4—75,7—75,5 M. bez., pr. October-Novbr. 74,2—74,5—73,9 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 73,3—73,5—73,1 M. bez., pr. April-Mai 1878 73—73,1—73 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 pCt. mit Faß, gek. 40 000 Liter, Kündigungspreis 49,7 M., pr. October 49,7 M. bez., pr. Oct.-Nov. 49,2—49,1 M. bez., pr. Nov.-Dezbr. 49,2—49,1 M. bez., pr. April-Mai 1878 51,5—51,8—51,6 M. bezahlt, loco ohne Faß 49,5 M. bezahlt. — Petroleum pr. 100 Kilo mit Faß, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — M., loco 32 M., pr. October 30—30,2 M. bez., pr. Octbr.-Nov. — M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 30,2—30,3 M. bez. — Oelsaaten pr. 1000 Kilo, Winter-Raps 310—330 M., Winter-Rübsen 310—325 M. — Weizenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo loco No. 00 33—31½ M., No. 0 31—29½ M., No. 0 und 1 29—27½ M. — Roggenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo loco No. 0 23½—22 M., No. 0 und 1 20½—19½ M., pr. Oct. 20,05 M. bez., pr. Octbr.-Nov. 20—19,95 M. bezahlt, pr. Novbr.-Dezember 20—19,95 M. bez., pr. Dezbr.-Januar 20—19,95 M. bez., pr. Januar-Februar 1878 20—19,95 M. bezahlt, pr. Februar-März 1878 20—19,95 M. bezahlt, pr. April-Mai 1878 20,05—20 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 18. October. Wind: W.

Angekommen: Ingeborg, Thornoe, Svendborg, Ballast. — Helena, de Jonge, Bremen, Güter. — Gustav, Jasmund, Jasmund, Kreide. — Sjoukelina, Böse, Hamburg, Güter.

Ankommend: 2 Barken, 2 Briggs, 2 Schooner.

Thorn, 18. Oct. Wasserstand: 1 Fuß 9 Zoll.
Wind: W. Wetter: regnigt.

Stromab:

Tober, Kalischer, Ribit, Marienburg, 3 Galler, Dirschau, 5 Galler, 111 und 185 Klafter Brennh.
Kaszikowski, Braw, Miaskow, Danzig, 1 Traft, 700 St. Eisenbahnschwellen, 200 St. Mauerlatten, 17 Schock Stäbe.
Kirschenbaum, Kirschenbaum, Soli, Danzig, 1 Traft, 1500 St. Mauerlatten.
Reich, Lenge, Ulanow, Danzig, 5 Traften, 7000 St. Mauerlatten, 8 Schock Bretter.
Brafmann, Herzberg, Bialobrzeg, Danzig 3 Traften, 4500 St. Eisenbahnschwellen, 1500 St. Mauerlatten, 720 St. Balken w. H., 350 Schock Blamiser.
Ingwer, Zinn, Ulanow, Schulitz, 2 Traften, 3500 St. Mauerlatten.
Mandelberg, Laufer, Szyniawa, Danzig, 2 Traften, 800 St. Eisenbahnschwellen, 400 St. Mauerlatten, 60 St. Balken w. H., 600 Sleeper.
Wolski, Klepker, Pielic, Schulitz, 1 Traft, 6000 St. Eisenbahnschwellen, 20 Mauerlatten.
Weintraub, Braf u. Ehrlich, Solitz, Danzig, 3 Traft., 1250 St. Balken w. H., 1000 St. Eisenbahnschwellen, 50 Plançons, 50 Schock Blamiser.

Meteorologische Depesche vom 18. October.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bm.
8	Aberdeen	766,3	W	stille	heiter	1,7	1)
8	Copenhagen	758,8	NW	stark	bed.	2,6	2)
8	Stockholm	—	—	—	—	—	
8	Haparanda	—	—	—	—	—	
7	Petersburg	756,5	SO	stille	Nebel	3,6	
7	Moskau	761,4	S	stille	bed.	8,3	
8	Cork	768,6	SSW	mäßig	bed.	11,1	3)
7	Brest	770,5	SSO	schwach	bed.	9,0	4)
7	Helder	767,9	W	leicht	bed.	6,8	
8	Sylt	763,0	NW	frisch	wolkig	3,1	5)
8	Hamburg	765,2	WSW	frisch	wolkig	3,6	6)
8	Swinemünde	761,0	W	stark	wolkig	3,0	7)
8	Neufahrwasser	758,2	SW	schwach	wolkig	3,3	8)
8	Memel	756,4	SW	mäßig	bed.	5,3	9)
7	Paris	772,4	WNW	stille	wolkig	4,4	
7	Crefeld	769,6	W	schwach	Dunst	3,5	10)
7	Karlsruhe	771,8	SW	schwach	h. bed.	3,0	
7	Wiesbaden	770,9	NW	stille	wolkenl	2,5	11)
7	Cassel	770,2	SW	leicht	heiter	1,8	12)
7	München	770,8	W	mäßig	wolkig	2,6	
7	Leipzig	769,0	SW	mäßig	h. bed.	2,0	13)
7	Berlin	764,9	SSW	mäßig	bed.	4,6	14)
7	Wien	769,6	W	stille	wolkig	3,6	
7	Breslau	765,8	W	stark	bed.	3,0	

1) See ruhig. 2) Morgens Schnee und Regen. 3) Seegang leicht. 4) Seegang leicht. 5) Hagelböen, Abends Gewitter. 6) Nachts Regen und Schneeböen. 7) Früh Regen und Schneeböen. 8) Thau. See ruhig. 9) Nachmittags und Nachts Regen. 10) Mittags Gewitter und Regen 11) Reif. 12) Nachmittags Regenböen mit Schnee. 13) Reif. 14) Abends Regen.

Das barometrische Minimum im Norden scheint sich ostwärts fortzupflanzen und an Tiefe abzunehmen. In der Helgolander Bucht und der westlichen Ostsee dauert jedoch das unruhige böige Wetter noch fort, und haben in der Nacht starke Regen- und Graupelschauer, stellenweise mit Gewitter, stattgefunden. Vor dem Canal sind bei fallendem Barometer schwache südliche Winde eingetreten; in Süddeutschland ist das Wetter ruhiger, heiter und sehr kühl, im Oberelsaß und an der Ostküste Englands stand das Barometer noch um 8 Uhr Morgens unter Null.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
18	4	335,82	+ 3,4	WNW., frisch, Regenböen, hell u. trübe.
19	8	336,75	+ 1,5	WNW., mäßig, hell u. wolk.
	12	336,63	+ 2,4	WNW., frisch, bed., trübe, Schnee.

Berliner Fondsbörse vom 18. October 1877.

Die Festigkeit der Börse war auch heute in entschiedener Zunahme. Das Geschäft war heute angeregter und es nahmen außer den Speculationsdevisen wiederum Ungarische Schatzscheine, Goldrente, und mit bedeutender Steigerung Russische Banknoten daran Theil. Nicht ganz so umfänglich als gestern waren die Umsätze in Renten, dagegen fanden Eisenbahnactien mehr Beachtung. Den gestiegenen Coursen der verschiedenen Werthe folgte in der letzten halben Stunde eine Abschwächung. Die Umsätze in den internationalen Speculationspapieren fanden anfänglich zu steigenden Notirungen statt, trotzdem sich die höchsten Course nicht voll behaupten konnten, sind für Franzosen und Creditactien doch Avancen von 10—12 Mk. zu verzeichnen. Oesterr. Creditactien wurden verhältnißmäßig recht rege umgesetzt. Oesterr. Nebenbahnen waren im Allgemeinen fest, aber nur in mäßigem Verkehr. Galizier behaupteten sich auf gestrigem Coursstande. Von den localen Speculationseffecten haben Disconto Commandit-Antheile eine nicht unbedentende Steigerung erfahren, auch Lauraactien zogen etwas bei sehr ruhigem Geschäft an. Anfänglich herrschte für die ausländischen Staatsanleihen eine recht feste Stimmung, später schwächte sich dieselbe etwas ab. Besonders zeichneten sich russische Werthe durch Festigkeit aus. Fund. Anl., Prämien-Anl. und Poln. Pfandbriefe vorzugsweise steigend. Preußische und andere deutsche Staatspapiere unverändert still. Einheimische Prioritäten sehr ruhig, Russische und Oesterreichische besser. Auf dem Eisenbahnactienmarkte trug das Geschäft eine günstige Physiognomie, die schweren Bahnen konnten fast sämmtlich die Course erhöhen. Leichte Bahnen unbelebt. Bankactien ruhig und im Allgemeinen ziemlich fest. Industriepapiere meist ganz geschäftslos. Montanwerthe im Allgemeinen fester.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.		
Consolidirte Anl	4½	104,30
Pr. Staats-Anl.	4	95,25
Staats-Schuldsch.	3½	93
Pr. Präm.-A. 1855	3½	135
Deutsche Reichs-A.	4	96
Landsch. C.-Pfdbr.	4	94,70
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	84
do. do.	4	94,75
do. do	4½	101,40
Pomm. Pfandbr.	3½	82,75
do. do.	4	94,40
do. do.	4½	101,75
Posensche neue do.	4	94,30
Westpreuß. Pfdbr.	3½	83
do. do.	4	94,25
do do.	4½	101
do. II. Ser.	4½	100,80
do. do.	5	106
do. neue	4½	—
do. do.	4	92,25
do. do. II. S.	4½	100,80
Pomm. Rentenbr.	4	95,10
Posensche do.	4	94,80
Preußische do.	4	95,10
Bad. Pr.-A. 1867	4	120
Bayer. Präm.-A.	4	121
Braunsch. Pr.-A.		83,60
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	110
Hmbg. 50rtl. Loose	3	173,90
Lübecker Pr.-Anl.	3½	169,10
Oldenburg. Loose	3	37,75

Hypotheken-Pfandbr		
Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	101
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	103,25
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	102
do. do.	5	107
Kündb. do.	4½	100
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	107
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	4½	100
III. Em. rkz. 100	5	97,90
Stett. Nat. Hyp.	5	99,25

Ausländische Fonds.		
Oesterr. Goldrente	4	62,90
Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	54,75
do. Silber-Rente	4⅕	56,80
do. Loose 1854	4	96,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	293
do. Loose v. 1860	5	105,40
do. Loose v. 1864	—	252,50
Ungar. Eisenb.-An.	5	68,90
Ungarische Loose	5	149,25
do. Schatzanw. II.	6	87
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	54
do. do. Anl. 1862	5	75,10
do. do. von 1870	5	79
do. do. von 1871	5	76,20
do. do. von 1872	5	76,30
do. do. von 1873	5	76,20
do. Cons. Obl. 1875.	4½	69,50
Russ.-Stiegl. 5 Anl.	5	55,20
do. Stiegl. 6. Anl.	5	76
do. Präm.-A. 1864	5	131
do do von 1866	5	126
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	71
Russ. Central do.	5	69
Russ. Pol. Schatzobl.	4	73,60
Pol. Pfd. S.-R.	5	60
do. Liquidat.-Br.	4	52,25
Amerik. Anl. p. 1885	6	98,40
do. 5% Anl.	5	102,50
do. do. p. 1881	6	104,20
Newyork. Stadt-A.	7	107,75
do. Gold-A.	6	103,60
Italienische Rente	5	70,90
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	102,75
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	69,50
Rumänische Anleihe	8	72
Türk. Anl. v. 1865	5	10,10
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	25,40

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.		Div. 1876
Aachen-Mastricht	17,25	1
Bergisch-Märk.	74,50	3¾
Berlin-Anhalt	86,75	6
Berlin-Dresden	12,50	0
Berlin-Görlitz	10,90	0
do. St.-Pr	26,75	[illegible]
Berlin-Hamburg	168,75	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	72,75	3½
Berlin-Stettin	99,50	8 9/10
Bresl. Schw.-Frbg.	66,90	5
Köln-Minden	90,10	5¼
Crf. Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	9,10	0
do. St.-Pr.	30	0
Hannover-Altenbek	8,75	0
do. St.-Pr.	20,50	0
Märkisch-Posen	12,90	0
do. St.-Pr.	66,50	3¾
Magdeb.-Halberst	103,50	8
B.	67,10	3½
do. C.	95,50	5
Mainz-Ludwigsh.	83,10	5
Münst.-Ensch. St.-P.	—	0
Niederschl.-Märk.	95,50	4
Nordhausen-Erfurt	20,50	4
St.-Pr	29,75	1½
Oberschl. A. u. C.	124,75	9⅔
Lit. B.	116,60	9⅔
Ostpreuß. Südbahn	31,40	0
do. St.-Pr.	85,90	5
Rechte Oderuferb.	91,25	6⅖
do. St.-Pr.	102,60	6⅖
Rheinische	106,60	7½
Rhein-Nahe	6,40	0
Saal-Bahn	—	0
† Stargard-Posen	100,60	4½
Thüringer	119,80	9¼
Tilsit-Insterburg	17,20	0
do. St.-Pr.	71,75	4
Weimar-Gera gar.	36,50	2¼
do. St.-Pr.	13	0
Brest-Grajewo	23,25	0
Brest-Kiew	41,50	0
Galizier	105,90	7
Gotthardbahn	43,75	6
† Kronpr. Rud.-B	49,50	5
Lüttich-Limburg	15,25	0
Oester.-Franz. St.	—	5⅖
† do. Nordwestb.	193	5
do. Lit B.	84,25	
† Reichenb. Pardb.	43	4½
Rumänier	13,90	0
do. St.-Pr.	47,75	8
† Russ. Staatsb.	107,10	6,95
Südösterr. Lomb.	—	0
Schweiz. Unionb.	4,25	0
do. Westb.	13,75	⅗
Warschau-Wien	146	6⅔

Ausländische Prioritäts-Obligationen.		
Gotthard-Bahn	5	42,10
†Kaschau-Oderbg.	5	60
†Kronpr. Rud.-B.	5	64,30
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	324
†Südöst. B. Lomb.	3	223,90
†Südöst. 5% Oblg.	5	76,80
†Oester. Nordwestb	5	73
do. do. Elbethal	5	61,25
†Ungar. Nordostb.	5	55,90
Ungar. Ostbahn	5	53,75
Brest-Grajewo	5	61,75
†Chark.-Azow rtl.	5	76,50
†Kursk-Charkow	5	76,75
†Kursk-Kiew	5	87
†Mosco-Rjäsan	5	95,25
†Mosco-Smolensk	5	82,75
Rybinsk Bologoye	5	77,50
†Rjäsan-Kozlow	5	88,50
†Warschau-Teresp.	5	81,75

Bank- und Industrieactien.		Div. 1876
Berliner Bank	6,50	0
Berl. Bankverein	41	0
Berl. Cassen-Ver.	152	10 7/12
Berl. Com. (See.)	71	2½
Berl. Handels-G.	67,50	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	67,50	4
Centrlb. f. Bauten	5,50	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	69,60	0
Danz. Bankver. Kf	83	0
Danziger Privatb.	105	7
Darmst. Bank	105,50	6
Deutsche Genoss.-B	90	5½
Deutsche Bank	92,25	3
Dtsch. Eff. u. W.	107,75	7
Deutsche Reichs-Bk	158,40	6⅛
Deutsche Unionb.	34,50	0
Disc.-Command.	109,75	4
Gew.-Br. Schuster	2,50	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	83,40	5⅛
Meining. Creditb.	76,90	2
Norddeutsche Bank	134	8
Oest. Credit.-Anst.	—	1¼
Prß. Boden-Cred.	101,20	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	119,50	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	3,50	9
Schaffhaus. Bnkv.	55,50	0
Schles. Bankverein	83	5
Stett. Maklerbank	92	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,70	0
Actien d. Colonia	6450	55
Leipz. Feuer-V.	8150	96
Bauverein Passage	20,25	1
Berl. Bau-V.-Bk.	102	
Brl. Centralstraße	23,25	0
Deutsche Baugef.	58,90	0
do. Eisnb.-B.-G.	3,25	—
do. Reichs-Cont.	67,75	0
A. B. Omnibusg.	89,90	7
Ctr. F. f. Baumat.	—	⅔
Berl. Pap. Fabr.	—	0
Wöhlert Maschinf.	7,50	0
Westend-Gesellsch.	0,75	
Baltischer Lloyd	41,25	
Königsbg. Vulkan	6	
Wilhelmshütte	40	0
Obrschl.-Eisnb.-B.	28,25	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.		Div. 1876
Dortm. Union Bgb.	7,60	0
Königs- u. Laurah.	74,75	2
Stollberg, Zink	17,50	1½
do. St.-Pr.	83	6½
Victoria-Hütte	15	—

Wechsel-Cours v. 18. Octbr.			
Amsterdam	8 Tg.	3	168,80
do.	2 Mn.	3	167,95
London	8 Tg.	5	20,475
do.	3 Mn.	5	20,26
Paris	8 Tg	2	81,20
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81,15
do.	2 Mn	2½	80,75
Wien	8 Tg	4½	170,90
do.	2 Mn.	4½	169,50
Petersburg	3 Wch	6	197,75
do.	3 Mn	6	196,75
Warschau	8 Tg.	6	198,25

Sorten.	
Dukaten	9,70
Sovereigns	20,39
20-Francs-St.	16,24
Imperials pr. 500 Gr.	—
Dollar	4,19
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,20
Oesterreichische Bankn.	171,50
do. Silbergulden	179
Russische Banknoten	200

Heute Morgen entriß uns der Tod unsere jüngste Tochter Jenny im Alter von 10 Monaten und 26 Tagen, welches wir tiefbetrübt anzeigen.

Danzig, d. 19. October 1877.

7597) L. Schiefelbein u. Frau.

Lehrkursus für Damen höh. Stände.

In meinen Privatcirkeln für Zuschneiden u. Kleideranfertigen können noch einige Damen theilnehmen. Im Blumenanfertigen u. A. m. Gleichzeitig übernehme alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten. (7590

V. Nowack, Hundeg. 77, III. Etage.

Euler's Leihbibliothek

Heil. Geistgasse 124,

giebt den neuen Katalog aus und empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

Operntexte leihweise à 10 ₰. (7561

Mein Cigarren- u. Wein-Geschäft

habe ich von der langen Brücke nach **Gr. Wollwebergasse 21** verlegt.

7520) **Aug. Thimm.**

Goldfische

empfiehlt **August Hoffmann.**

6989)

Frisch geröstete große Weichselneunaugen

empf. **Rosalie Thiele,** Hl. Geistg. 72.

Fette Enten und Gänse

empfing und empfiehlt

Magnus Bradtke.

Die Danziger Meierei

Heil. Geistgasse 129

Eingang Kohlengasse und ihre Niederlagen **Paradiesgasse 6** und **Fleischergasse 72** empfehlen frisch angekommenen Ramadur-Käse, echten baierischen Kräuter-Käse, echten Holländer und Edamer Käse, sowie echten Schweizer, Tilsiter und Limburger in verschiedenen Sorten.

Sahne, süße und saure, täglich frische Buttermilch, Tisch- und Kochbutter. (7599

Neue Bettfedern, Federdaunen und feine Daunen

sind in allen Sorten vorzüglich gut und billig zu haben.

7522) **Jopengasse 54.**

Rosen

(eigene Zucht), hochstämmig, niedrig und wurzelecht.

Zier- u. Fruchtsträucher,

darunter besonders **großfrücht. Johannis- und Stachelbeeren,** empfiehlt per 100 Stück und Dutzend, sowie kleinere Partien zu billigsten Preisen

Otto Riss,

7588) Kunst- und Handelsgärtner,
Heiligenbrunn No. 18, bei Danzig.

---

500 junge Eschen-Bäume,

von 6 bis 10 Fuß Höhe das 100 zu 10 *M.*, **Wallnußbäume** von 60 bis 80 ₰ per Stück werden verkauft **Oliva** beim Kgl. Garten-Inspektor **Schondorff.** (7564

Eine Gärtnerei mit Treibhäusern u. Frühbeeten 2c., sowie Familienwohnung, ist nahe bei Danzig sofort oder per 1. Januar zu verpachten. Adressen i. d. Exp. d. Ztg. u. 7566 erbeten.

Säcke, Pläne und Decken.

Säcke in Drillich, Tarpawling, Twillköper und in Hessians, 2–3 Scheffel Inhalt von 40 ₰ bis 2 *M.*, in blaugestreift u. in glatt.

☞ **Jede Signatur gratis.** ☜

Pläne in allen Dimensionen, Reit-, Tret-, Wagen- und Stakenpläne mit Schnüren, auch wasserdichte Pläne eigener Fabrik, sowie billige wasserdichte Anzüge in schwarz u. gelb.

Pferde-Decken in Halbwolle und reiner Wolle, von 1 *M.* 75 ₰ ab, in Größen 120/130, 145/170, 160/200, in allen Farben, glatt, mit Rand und bunt, auch Schlaf- und Reisedecken, russ. 3 *M.* 50 ₰. unter Zusicherung billiger, reeller Bedienung empfiehlt

die Säcke- & Pläne-Fabrik von Otto Retzlaff,

Fischmarkt 16 u. 17. (5902

Eine sehr frequente

Restauration

in einer großen Stadt von sofort in Pacht, Mobiliar 2c. käuflich zu übernehmen.

Auf Anfragen unter 7556 i. d. Exp. d. Ztg. erfolgt nähere Mittheilung schriftlich.

Eine Besitzung

von 49 Morgen 2schnitt. Wiesen und 5½ Morgen Gartenland mit guten Gebäuden, ⅓ Meile von Danzig, soll für 10 000 Rℓ bei 1500 bis 2000 Rℓ Anzahlung verkauft werden. Hypotheken fest. Alles Nähere bei

Deschner, Danzig, Goldschmiedeg. No. 5.

Im Wilhelm-Theater, Langgarten, sind die Billards sowie die Garderobe sofort zu verpachten. Näheres von 9–11 Uhr Vormittags daselbst zu erfragen. (571

Thee- & Biscuit-Anzeige.

Zur bevorstehenden Saison ist mein Lager feiner und feinster Thee's sowie Biscuits vollständig assortirt, und erlaube mir daher dieselben bestens zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Gustav Seiltz,

Hundegasse 21.

Nach Empfang sämmtlicher Neuheiten für die Saison, sowohl inländischen wie ausländischen, namentlich englischen Fabrikats, empfehle ich mich zur Anfertigung solider, moderner Bekleidungsstücke für Herren bei prompter Ausführung u. billigster Preisberechnung.

E. A. Kleefeld jr.

41. Brodbänkengasse 41.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntnißnahme, daß wir Herrn **J. E. Arendt** hier eine Agentur der **Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck** und des **„Nordstern", Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Berlin,** übertragen haben.

Danzig, im October 1877.

Die General-Agentur.

Moldenhauer & Morwitz.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich mich zum Abschlusse von Versicherungen gegen **Brandschäden, Blitzschlag und Explosionsschäden,** sowie **Lebens-Versicherungen aller Art** und erkläre mich zu jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Danzig, im October 1877.

J. E. Arendt, Breitgasse 65,

Agent der Lübecker Feuerversicherungs-Gesellschaft und „Nordstern", Lebensversicherungs-Gesellschaft.

7415)

Einen Posten reinleinener

Tischzeuge

mit kleinen Webefehlern

haben wir zum Verkauf erhalten und empfehlen dieselben als besonders preiswerth.

S. Hirschwald & Co.,

Leinen-Handlung, Wäsche-Fabrik, Wollwebergasse 15.

Winter-Mäntel

für Damen und Mädchen

in großartigster Auswahl

zu auffallend billigen Preisen.

H. Peril, Langgasse No. 70.

Auction Deutlergasse No. 15.

Montag, den 22. October cr., Vormittags 10 Uhr,

werde ich am angeführten Orte im Auftrage der Frau Wittwe **Lohmann** aus dem Nachlaß des Tischlermeisters Herrn Lehmann öffentlich versteigern:

ca. 6 Schock 1zöllige trockene Dielen,
1 Partie lindene und fichtene Bohlen, 2–3" stark,
1 mahagoni Block, mahagoni und birkene Fourniere,
Lisainen und 1 Ctr. Leim;

alsdann sämmtliches Tischler-Handwerkzeug, als: 7 Hobelbänke, 7 Zeugrahmen mit Werkzeug, 1 Klobsäge, Raubanken, Sägen jeder Gattung, alle Sorten Hobel, Bohrer, 5 Dtzd. Schraubzwingen, 1 Dtzd. Schraubknechte, 1 eisernen Ofen nebst Rohr und andere nützliche Werkzeuge.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

W. Ehwaldt, Auctionator,

6938) Bureau: Altstädt. Graben 104.

Auction mit Rübkuchen.

Sonnabend, den 20. October cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage und für Rechnung wen es angeht:

ca. 300 Centner Rübkuchen, und
ca. 300 Ctr. Rübkuchenstücke

auf der Speicherinsel (Hopfengasse) an den Meistbietenden öffentlich gegen baare Zahlung versteigern.

Der Versammlungsort der Herren Käufer ist im **„Weißen Engel-Speicher"** am Kuhthor.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.

Bureau: Danzig, Hundegasse No. 111. (7250

AVIS.

Einem hochverehrten Publikum mache hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage das **„Hotel zum Kronprinzen"** hieselbst, **Hundegasse No. 96,** übernommen habe und die Restauration morgen Sonnabend, den 20. October, eröffnen werde, wogegen die Fremdenzimmer behufs Renovation einige Tage geschlossen bleiben; auch habe ich einen Mittagstisch zum Preise von 1 *M.*, 80 und 60 ₰ eingerichtet und werde nicht verfehlen durch Verabreichung guter Speisen und Getränke mir die Gunst des Publikums zu erwerben. Hieran knüpfe noch die Bemerkung, daß mein Vater, der durch eine Reihe von Jahren praktische Erfahrungen in diesem Fache erworben hat, mir zur Seite steht und ich Alles aufbieten werde, um ein verehrtes Publikum zufrieden zu stellen. — Danzig, den 19. October 1877.

7563) **Margaretha Selonke.**

Zu

Hochzeiten, Bällen, Tanzkränzchen, Soupers, Diners

empfehle ich meinen großen Saal mit Parquet-Fußboden und jetzt neu eingerichtetem Nebenzimmer. Bedienung prompt. Preise reell.

Hochachtungsvoll

E. Schmidt,

„Deutsches Gesellschaftshaus"

Heiligegeistgasse No. 107.

Gewerbehaus, Heiligegeistgasse No. 82.

Nachdem ich vom Vorstande des Allgemeinen Gewerbe-Vereins zum Kastellan des Gewerbehauses gewählt und diese Stelle zu Anfang dieses Monats angetreten, empfehle hiermit einem geehrten Publikum, Vereinen, sowie auch meiner bisherigen Kundschaft die Lokalitäten bei vorkommenden Festlichkeiten, als: Hochzeiten, Bällen, Versammlungen 2c., zur gütigen Benutzung.

Durch Lieferung nur guter Speisen und Getränke werde ich mir die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erwerben suchen und bemerke noch, daß auch auf Verlangen die Küche, sowie Büffet, zur Selbstbereitung von Speisen und Getränken dem geehrten Publikum zur Verfügung stehen.

Hochachtungsvoll

J. M. Grün.

Danzig, im October 1877. (7538

Ein anständ. Mädchen

sucht in einem Wurstladen oder Colonialwaaren-Geschäft, Restauration pp. sofort St. Adr. unter 7555 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein junges gebild. Mädchen aus guter Familie sucht Stellung als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Meldungen werd. unter 7532 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen sucht für das Comtoir **Th. Barg,** Hundegasse 36.

Eine junge Dame

mit guter Handschrift, mehrere Jahre in einem größeren Kurzwaaren-Geschäft thätig, sucht, gestützt auf beste Referenz, Engagement als Verkäuferin. Gef. Adr. unter 7549 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Lehrer wünscht in den Abendstunden von 4–7 Uhr noch einige Privatstunden zu übernehmen. Adr. unter 7531 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

12,000 Mk. auf ein gr. neues Grundstück in der Rechtstadt werden zur 1. Stelle sogleich gesucht. Gef. Offerten von Geldgebern erb. in d. Exped. d. Ztg. unter Nr. 7533.

5000 u. 2500 Rℓ. habe ich pupillarisch sicher zur 1. Stelle zu vergeben. Genaue Offerten werd. u. 7581 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein geräumig. Laden

in der Matzkauschen Gasse gelegen ist per 1. April k. J. zu vermiethen. Reflectanten erhalten unter 7583 Auskunft.

Ankerschmiedegasse 23, 2 Tr. ist eine möblirte Stube nebst Kabinet an einen oder zwei Herren zu vermiethen. (7560

Frische Fasanen und Seezungen, sowie frische Hummer

empfiehlt

Julius Frank,

Brodbänkengasse 44. (7587

Ressource „Geselligkeit", Dirschau.

Sonnabend, den 20. October cr.:

General-Versammlung

im Hotel **„Zum Kronprinzen".**

Tagesordnung.

Vorstandswahl.
Aufnahme neuer Mitglieder.

Um recht zahlreichen Besuch wird dringend gebeten. (7557

Der Vorstand.

Bazar

des Vaterländischen Frauenvereins Danzig im Concertsaale des Franciskaner-Klosters.

Sonntag, den 21. October cr., von 11 bis 2 Uhr Ausstellung. Eintritt 50 Pf. Der Verkauf beginnt Sonntag, Abends von 5 Uhr ab und wird Montag, d. 22. von 10 bis 4 Uhr und Dienstag, d. 23. von 10 bis 2 Uhr fortgesetzt. Sonntag Nachmittags Eintritt 50 Pf., an den beiden andern Tagen frei.

Loose zur Bazarlotterie à 50 Pf. sind im Bazar zu haben. (7371

Bleihof-Halle

Bleihof Nr. 8

empfiehlt gute Biere und feine Weine dem geneigten Zuspruch eines geehrten Publikums

ergebenst

7460) **O. Schenck.**

NB. Von heute Abend ab regelmäßige Ueberfahrt für meine Gäste v. Krahnthor ab.

Im „Luftdichten"

heute Abend

Wurst-Picknick.

Heute Abend

Karpfen in Bier.

E. Schmidt,

deutsches Gesellschaftshaus,

7585) Heil. Geistgasse 107.

„Todtenfeier"

Oratorium von Löhlein 1770, Text von Prof. **Blech.**

Das Werk gelangt am Todtenfeste Abds. 7½ Uhr in einem Concerte in der **St. Marien-Kirche** zur Aufführung.

Morgen Sonnabend Abds. 8 Uhr große Chorprobe. (7562

Der St. Marien à capella Kirchenchor.

Stadt-Theater.

Sonnabend, d. 20. October. (Abonn. susp.)
Zu halben Preisen: Maria Stuart.
Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.
Sonntag, den 21. October. (2. Ab. No. 7).
Der Seecadett. Komische Oper in 3 Acten von Zell und Genée.

Wilhelm-Theater.

Langgarten 31.

Morgen Sonnabend, den 20. Octbr. 1877:

Eröffnungs-Vorstellung.

Auftreten des gesammten **Schauspiel-, Sänger-, Tänzer- und Künstler-Personals.** Concert, ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpreuß. Grenadier-Regimts. No. 5 unter Leitung des Kapellmeisters Hrn. **Theil.**

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Kassenpreise:

Prosceniums-Loge . .	1 *M.*	25 ₰
I. Rang-Loge (von 1 bis incl. 6)	1 „	25 „
I. Rang-Loge (von 7 bis 16)	1 „	— „
I. Rang-Balkon (Königs-Loge)	— „	75 „
II. Rang-Loge . . .	— „	50 „
Sperrsitz	— „	75 „
Parterre	— „	50 „
Galerie	— „	30 „

Vorverkauf in den Cigarren-Handlungen der Herren **Jacobus,** Langgasse, und **Peppel,** Langenmarkt.

In den Büffets werden verzapft: **Wickbolder Märzen** à Glas 15 ₰, **Erlanger Export** (von Gebr. Reiff) à Glas 25 ₰, **Grätzer** à Flasche 25 ₰. (7565

Kahlbude, den 23.

No. 10 560

kauft zurück die Exped. dieser Ztg.

Dombau-Lotterie, Hauptgewinn *M.* 75,000, Loose à *M.* 3 bei

7595) **Th. Bertling, Gerberg. 2.**

Leihbibliothek v. Th. Bertling

Jopengasse 10, empfiehlt sich bei billigen Bedingungen zu geneigten Abonnements.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.